

Bezugspreis

Halle vierteljährlich 2,50 M., bei
vierteljährlicher Zustellung 2,75 M., durch
die Post 3,25 M., anfalls. Zustellungs-
gebühr. Bestellungen werden von allen
Buchhandlungen angenommen.
Im amtlichen Zeitungs-Verzeichniß
unter Nr. 6553 eingetragen.

Für die Redaktion verantwortlich:
Max Scharre in Halle.
Erscheinens von 10^h bis 12^h Uhr.
Herausgeber: Redaktion Nr. 2532. — Expedition Nr. 176.

Saale-Beitung.

Sechsbunddreißigster Jahrgang.

Anzeigen

weder die Spaltbreite oder deren
Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit
20 Pfg. berechnet, und in der Expedition,
von anderen Annoncenstellen und allen
Annoncen-Expeditoren angenommen.
Rechnen die Zeile 75 Pfg.
Ersteinst höchstens einmal;
Sonntags und Montags einmal,
sonst zweimal täglich.
[Der Abdruck unserer Original-Artikel
ist nicht gestattet.]

Nr. 288.

Halle a. d. Saale, Montag, den 23. Juni

1902.

Die Konservativen und die Krone.

Inner wenn die konservativen Parteiführer eine Bangigkeit darüber befaßt, ob sie auch noch des Reichthums bei der Krone sicher sind, erscheinen in ihrer Presse Artikel, worin behauptet wird, daß die Liberalen, insbesondere die freisinnige Vereinigung, Hoffnungen auf ein Ministerportfolio hege und den Monarchen in dieser Richtung zu beeinflussen suche. Jeder, auch der unscheinbarste Anlaß wird hervorgehoben, um solchen Darstellungen einen Schimmer von Glaubhaftigkeit zu geben.

Neuerdings ist es die Auseinandersetzung zwischen Richter und Singer, welche wie ein Stein nach rechts, wie die Anbahnung eines die Aktionsfähigkeit erhöhenden engeren Zusammenhanges der Freisinnigen und demgemäß die Aufstellung der Sozialdemokratie bedeutet wird. Nun weiß aber jeder Kenner der Dinge und der Personen, daß dieses Wortgefecht einen prinzipiellen Charakter überhaupt nicht hatte, sondern lediglich aus der Missstimmung über das anmahnende Auftreten des sozialdemokratischen Führers und seines Parteiblattes hervorgegangen war. Herr Singer, der ohnehin eine ledere Junge hat, gebelnde sich um rücksichtslos, je weniger sich seine Haltung in der Zukunft zeigen sollte, desto mehr er sich der Volkspartei sofort gegenüber, was am nächsten Tage gegen sie im Vorwärts stehen würde. Das rechte Herr Richter, mit gleicher Münze herauszulassen. Voila tout.

Scheidet aber dieser Zwischenfall aus der Erwörterung aus, dann bleibt überhaupt nichts übrig, was zur Aufhebung und Ausmalung eines politischen Spinnwebchens Grund geben könnte, — nichts als das böse Gewissen der Regierungsführer, welche der Regierung in einer deren Ansehen nach außen berührenden Angelegenheit die Gefolgschaft verweigert haben. Wir lassen es dahingestellt, ob sie das Nein auch denn gewagt hätten, wenn sie nicht annehmen dürfen, daß auch ohne sie die Mehrheit vorhanden war. Werdig daß sich jedenfalls die „Kreuzzeitung“ gemacht, indem sie, möglicherweise zur Verabigung Schwandenbergs, des öfteren hervorhob, daß die Vorlagen zweifellos vom Reichstag angenommen werden würden. Indes genügt die Zahlreiche des negativen Wortlauts der meisten Konservativen und des ihnen gesinnungswidrigen Tadelles der Nationalisten, um die Sorge zu erklären, welche einzelne um ihr Verhältnis zum Hofe quälend mag.

Man braucht sich indes nur die anläßlichen Ereignissen reiche Geschichte der konservativen Partei zu vergegenwärtigen, um weitgehendes Kontingenzen einzuwirken für recht unbedeutend zu erachten. Der Landadel hat der Regierung fast immer mit Kraft sehr viel bieten dürfen. Er lebte, um von älteren Vorgängen zu schweigen, für seinen Theil den deutsch-russischen Handelsvertrag ab, brachte die vom preussischen König wiederholt empfohlene Kanalvorlage zu Fall, ohne darum auch nur im geringsten Schaden zu erleiden. Die gemäßigten Landräthe konnten laden; denn sie avancirten nachher um so schneller. Warum sollten jetzt die Dinge anders verlaufen? Die Konservativen wissen nur zu gut, daß Graf Bülow kein starker Reichstagsler ist, den den sie etwa zu fürchten hätten. Fürst Bismarck ist ihm nicht gleich, und in der letzten Reichstagsungung das Maß seiner Werthschätzung fühlen, indem er mit wohlverstandenen Spott von dem „adventuristischen“ Herrn Reichstagsler sprach. Mit Bernhard v. Bülow stehen sie jetzt so wie ehemals mit dem Fürsten Hohenlohe und dem Grafen Caprivi: sie lassen sich von ihm nicht imponiren. Sie vertrauen auf ihre Vettern und Freunde in der Verwaltung, die namentlich bei den Wahlen die Wagemittel der Regierung schon in ihren Dienst stellen werden. Sie glauben nicht an das Gespenst einer veränderten Wahlrechts-eintheilung, die ihren Einfluß brechen würde.

Recht war ihnen höchstens das direct gegen die Person des Kaisers gemüthete böse Wort des Fürsten v. Wangenheim, welcher von einer im letzten Jahrzehnt eingetretenen Aenderung des Vertrauens zum Hofvollkommenen sprach. Eine derart schwere Anklage mußte einen tiefen Anstoß hervorrufen, und ihn zu dämpfen ist man jetzt bemüht. Deshalb sucht man durch Hinweis auf die Militärpolitik der freisinnigen Volkspartei und vollends der Sozialdemokratie dem Monarchen zu Gemüthe zu machen, daß er in den Lebensfragen des Staates die Konservativen doch nicht entbehren könne. Deshalb läßt man die Liberalen in der Höhe ihrer erscheinen, die sich aufdrängen; der Monarch werde, das ist die Meinung, die meisten gerade darum abweisen, da er auch sonst gern das Gegenheil von dem thue, was die Defensivität von ihm erwarte.

In Wahrheit ist der Hof, ohne die Konservativen lasse sich nicht regieren, so falsch, daß man ihn dahin umkehren muß: Mit den Konservativen läßt sich nicht regieren. Allen wirtschaftspolitischen Nothwendigkeiten haben sie sich widergesetzt. Jede durch die neuzeitliche Entwicklung gebotene große Aktion fand sie als Gegner. In wirklich konstitutionellen Staaten würde eine derartige Partei als das, was sie ist, auch behandelt, nämlich als Opposition. Bei uns aber scheint ihr nach wie vor die Sonne der Regierungsgunst; wo wir immer stehen es vor, sich immer wieder mit ihr zu vertheilen, statt mit ihr zu arbeiten, und den zeitweilig aus höheren Regionen heranziehenden Unterwerfungen wie man zuletzt noch immer geschieht zu begegnen. Die Dilettirer verdrängen den Handwerker, der Landwind den Seewind.

Der Spekulation auf die Personalität des Kaisers liegt eine unzulässige Schätzung ihres Machtbereichs zu Grunde. Wichtiger als individuelle Neigungen ist die allgemeine Situation, und diese wird vor allem durch das Kräfte-

verhältnis der Parteien, also durch die Wahlen bestimmt. Auf die Wahlen gilt es deshalb alle Kräfte zu konzentriren. Fallen sie für die Linke günstig aus, so wird sie für die Mehrheitsbildung wichtig, und die Regierung muß von selbst Rücksicht auf sie nehmen. Heute weiß man auf die geringe Zahl der freisinnigen Mandate hin, die zwar genügen, um die Regierung bei der Unterdenkennung vor einer Niederlage zu bewahren, die aber auf die Dauer nicht ausreichen, ein Regierungssystem zu tragen. Kann der Freisinn künftig 100 statt 60 Stimmen stellen, dann kommen für ihn bessere Tage. Wird er noch stärker, so darf er erst recht hoffen, seinen Grundfragen in der Praxis Geltung zu verschaffen, ein Ziel, welches sich jede ernsthafte Partei setzen muß. —

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten.

* Der Kaiser und die Kaiserin trafen am Sonnabend um 6 Uhr abends bei aufstehendem Wetter auf dem Damme in Auguste Viktoria an. Wie letzter Kaiser sein. Die Stadt war reich geschmückt. Die Majestäten begaben sich zu Wagen, begleitet von einer Eskorte Jäger zu Pferde, unter Glockengeläut durch das Spalier und nach der erneuerten Willibrodstraße, welche unter Führung des Kreis-Intendanten beschickt wurde. Fürster Wardenberg hielt eine Ansprache, in welcher er der Beziehung darüber Ausdruck gab, daß der Kaiser neulich das große Wort von der Vereinigung der Evangeliischen wiederholt, welches zuerst im Jahre 1538 auf der Weideler Synode erklingen war. Der Kaiser und die Kaiserin, in deren Begleitung sich die Minister v. Moltke, v. Bismarck und v. Hammerstein befanden, schritten zu Fuß nach dem alten Marktplatz, um in dessen Kaiserpalast unter einem Ehrenbimmel Aufstellung zu nehmen. Hier waren verammelt die Vertreter der Stadt sowie eine Abordnung der Königin Wilhelmina von Holland unter dem Viceambassadeur Zeegers v. Becken. Bürgermeister Dr. Jungnickel hielt eine Jubiläumssprache, in welcher er zunächst dem Takte Ausdruck gab für den Besuch und dann auf die Heilenhinfüsse, als ob das Vaterland gebrochen darüderlag und elf Schill'sche Minister in todesmüthiger Hingabe für ihren König und in dem festen Glauben an die Befreiung des Volkes freudig ihr Verzicht vergaßen, zeilen, in denen die Liebe und die Treue zum angeschaueten Landesfürsten als höchste unerschütterliche Prinzipien der Völkervereinigung hervorgehoben wurden. Der Kaiser erwiderte in einer Rede, die folgenden Wortlaut hat:

Am Namen Ihrer Majestät der Kaiserin und in Meinem eigenen Namen spreche Ich der treuen Stadt Weiel unseren herzlichsten und höchsten Dank aus für den Empfang, der uns hier bereitet worden ist, für den Patriotismus, der uns aus Ihren Augen, Herzen und Thaten entgegengekommen ist. Wenn Ich gekennnt, hätte Ich schon früher Meine Schritte zu Ihnen geleitet, denn in der Geschichte unseres Landes hat Weiel einen hochwürdigen Namen. Schwere Drangsale und bittere Jahre haben an der Unabhängigkeit der Bürgerstadt nichts geändert, und seit verwandten mit Wardenburg-Preußen ist das Glück alteren Zeiten in Weiel wieder heraufgekommen. Am vorigen Jahre entzückte mich Gottes Reichthum Meine vielgeliebte Mutter, und auch in diesem Jahre legt sich der Schatten der Trauer auf diesen Tag, denn soeben hat es Gott gefallen, des Königs von Sachsen Majestät abzugeben, den letzten der großen Heerführer aus großer Zeit, den letzten König des Großfürstenthums der kleinen Kurland, der zu den aufstehenden Jahren das Deutsche Reich ein edles deutsches Herz hat aufgestellt zu schlagen, dem Deutsch über alles gilt. Ein Vorbild aller Regenten stund, ein Vater seines Vaterlandes und seines Volkes, ein milder Herrscher über seinen Reichthum ist dahin geschieden. Es ist immer noch das Wohlwollen daran erkennet worden, daß auch uns ein Ende geschieden ist.

Der Blick auf die Kirche des heiligen Willibrod hat mich mit hoher Freude erfüllt. Ich danke Gott, daß an dieser geweihten Stelle sich wieder Jubelphänen zu seiner Ehre erheben, und Ich danke Gott, daß die Erinnerung an die große Zeit der Reformation in so würdiger Weise wiederbelebt worden ist.

Nun ergreife Ich den Hof und wünsche von ganzem Herzen, daß Gottes Gnade Weiel und unser Land bewahren möge vor schwerer Prüfung und Drangsal, und daß es mir vergönnt sei, den Frieden so zu erhalten, daß auch Sie an Ihrem Theil davon partizipiren können und die Stadt sich in Ruhe entwickeln und vergrößern kann.

Schön wäre auf das Hochleben und Weischen der Stadt Weiel und ihrer Bürgerstadt.

Am 7^h Uhr traten der Kaiser und die Kaiserin die Rückreise nach dem Neuen Palais in Potsdam an. Gestern früh 7 Uhr 5 Minuten ist das Kaiserpaar auf Station Willdorf eingetroffen und hat sich nach dem Neuen Palais begeben.

* Der Berliner Vertreter der „New Yorker Staats-Zeitung“, Herr C. A. Walter, ist von der amerikanischen Botschaft verständigt worden, daß der Kaiser und Königin sich nach Berlin begeben werden, für das Militär der „New Yorker Staats-Zeitung“ eine eigenhändige Einladung zu stiften.

* Gestern nachmittag ist in Oberhof der Grundstein zu einem Denkmal des Herzogs Ernst II. von Sachsen-Rothburg und Gotha gelegt worden. Anwesend waren Vertreter des Herzogs Karl Eduard und des Regierungswesens, Erzbischof von Polenbeke v. Langenbrun, zahlreiche Mitglieder der Regierung und der Behörden sowie Würdigen dieser Vereine. Generalgouverneur v. Kretschmar-Gotha hielt die Rede.

* Die Nachricht, daß der verantwortliche Redacteur der „Berl. Korrespondenz“, Dr. Loyal zum Direktor des „Deutschen Reichs- und Preussischen Staatsanzeigers“ ernannt worden sei und dies Amt am 1. Juli d. J. anreten werde, wird von zuständigen Stelle für unrichtig erklärt.

Die Heberführung der Leiche des Königs Albert von Sachsen nach Dresden am Sonnabend verlief nach der festgelegten Ordnung. Schon Stunden lang vor der Ankunft des Zuges hatte sich der Platz vor dem Hauptbahnhof gefüllt. Truppen und Polizeimannschaften speerten einen Theil des Platzes ab. Die Truppen der Garnison bildeten bis zur Föhrliche Schalter. Die Trauerparade besetzte Generalleutnant v. Eitelitz. Die Eskortecompagnie des Leibregiments Nr. 100 Hauptmann v. Stieglitz. Anwesend waren die Spitzen der Behörden, der Generalität, und die bereits eingefahrenen fremden Fürstlichkeiten. Um 9 Uhr 10 Min. lief am Sonnabend abend der Zug mit zwei Waggons neogone Zug, den die Königin-Witwe und die Prinzessinnen bereits in Dresden-Waldbühel verlassen hatten, in den Hauptbahnhof ein. Die Leiche befand sich im dritten Wagon, und bei zwei Waggons geschmückt und schwarz angekleideten war Königin-Witwe im fünften Wagon. Acht Unterbeamte hoben den Sarg auf den Wagon. Kommerzienrath Graf v. Kung trat das Gers. In dem pleistollf geschmückten Waggon wurde der Sarg niedergelegt und sodann von der Geistlichkeit geweiht. Hierauf wurde der Sarg von Unteroffizieren aufgehoben, die Kapelle intonirte: „Jesus, meine Zuversicht“, die Truppen präsentirten, die Glocken läuteten. Die Generalmajor Reichhoff, Wasse, v. Grieger, v. Esch, v. Stübgen und v. Widenau begleiteten den Sarg. In der Kirche schloß sich Prinz v. Mecklenburg der Geistlichkeit an. Der Zug verlief ohne Zwischenfall; an der Spitze gingen der Polizeipräsident Le Waillire und der Polizeihauptmann Klare. Das Publikum, welches mitternachts Ordnung hielt, zeigte tiefe Ergriffenheit. Im Trauerzuge befand sich auch der sächsische Militärvereinbund mit zahlreichen Fahnen. Im Zuge hatten das Mini-Recollegium, die Kreis-Inspektionskommission, die sächsischen Behörden und die Generallität den Sarg umgeben. König Georg hatte mit seiner Begleitung den Wagon verlassen, worauf die Behörden Ansprachen an den König richteten. Der Wagon mit der Leiche war geöffnet, während die Gesangvereine das Lied „Es ist bestimmt in Gottes Rath“ anstimmten. Turner, Feuerweh und drei Kreiergevereine bildeten Spalier.

Die Ausstellung der Leiche fand gestern in der katolischen Hofkirche zu Dresden statt. Nachdem König Georg und die Königin-Witwe um 10 Uhr vormittags längere Zeit am Sarge in stiller Andacht verweilt hatten, zogen seit mittag 1 Uhr Tausende und Abertausende bis zum Abend an der Bahre vorüber. Vor 1 Uhr traten die Mitglieder der Säulenbrüder an den offenen Sarg, der sich in erhöhter Stellung vor dem Hauptportal befindet, umgeben von brandenden Kerzen in silbernen Kandelabern. Das Antlitz des Königs, der mit der Hofmarschalls-Uniform mit dem grünen Bande des Hausordens der Mantelkroone bekleidet ist, zeigt friedlichen Ausdruck; die Hände sind gefaltet. Ein großer Kranz der Königin Karoline trägt die Inschrift: „Meinem einzig geliebten Gatten“; andere kleinere Kranzbinden sind am Sarge niedergelegt. Um die Heberführung wurden heute zahlreiche prächtige Kranzbinden, Blumenarrangements u. v. m. Fürstlichkeiten des In- und Auslandes, Korporationen und Vereinen, sowie einzelnen Vereinen abgegeben. Zu beiden Seiten der Bahre hatten Dorchführer, Abwärtner, Kommerzien, Obersten, Geistliche u. v. m. sowie zwei Doppelkolben die Leiche umwacht. Im Raum der Kirche selbst bildete Militär Spalier; schweigend und tief ergriffen bewegte sich die Bevölkerung Dresdens im endlosen Zuge durch das Gotteshaus.

Die Verpflichung der Stadt-Konvaleszenten wurde gestern nachmittag im Trauendahl des Reichstags durch den König v. Georg vollzogen. Gestern legte der König im Gegenwart des Staatsministeriums und der beiden Reichspräsidenten die Säulen des Reichstags des Reichstags ab, die Verfassung des Landes aufrechtzuerhalten und zu beschützen.

Für die sächsische Garnison in Weh fand gestern vormittag 8 Uhr ein Trauergottesdienst für König Albert in der Kathedrale und um 10 Uhr ein offizieller Trauergottesdienst in der evangelischen Garnisonkirche statt, bei dem Konvalescenten Augler die Trauerrede hielt. Am dem Gottesdienst nahm auch der Sächsische Verein und der Kreisverein von Weh theil, sowie das Offizierscorps, die Unteroffiziere und die Mannschaften des Weh garnisonirenden sächsischen Infanterieregiments Nr. 12. Am 11 Uhr 45 Minuten erfolgte die Vereidigung des genannten sächsischen Infanterieregiments in Weh auf der Friedhofskirche in Gegenwart des Stadtkommandanten Generalleutnants von Weiel. Nach der Vereidigung wurde ein dreifaches Hoch auf König Georg ausgedrückt.

Prinz-Regent Luitpold hat bestimmt, daß die Offiziere des 15. Bataillon Infanterieregiments König Albert von Sachsen auf drei Wochen Trauer anlegen, während die Offiziere des Regiments bei der Trauerfeier durch eine Kriegserklärung vertreten werde, und daß das Regiment bis auf weiteres keine feierliche Beerdigung fortzuführen habe. Am Beerdigungsort bleiben die königlichen Theater in Minden geschlossen. — Seitens des Militär-Max-Josephs-Oberdenks wird durch den Oberdenkschreiber v. D. v. d. Taun ein Kranz am Sarge niedergelegt werden.

Kaiser Franz Josef von Oesterreich ist Sonnabend abend in Begleitung seines Generals- und Stabsadjutanten Feldzeugmeisters v. Polstra zu den Beerdigungsbereitungen nach Dresden gereist, ferner haben sich Erzherzog Otto und Herzogin Maria Josepha, sowie der sächsische Gesandte in Weh Graf v. Meh nach Dresden begeben. — Graf und Gräfin von Glanern trafen gestern nachmittag hier ein und blieben im Reichshof ab. Sie nahmen mit der Königin-Witwe das Diner allein ein.

Wandlungen.

Die „Kreuzzeitung“, das führende Organ der Konservativen, hat sich in letzter Zeit ganz überraschend schnell mit dem pala-

angenommen wurde, ausgeschlossen ist. In seiner Eigenschaft als Vertreter der für die Magazinsverwaltung Verantwortlichen...

Chile und Argentinien.

Der chilenische Senat in Santiago genehmigte in seiner Sitzung einstimmig die Verträge mit Argentinien.

Polen.

Die russische Regierung beschloß den Bau einer Bahn von Sieradwa nach Warschau. Die Bahn wird auf dem linken Ufer der Wolga gebaut werden.

Provinzialnachrichten.

Streu (Kr. Bitterfeld). 21. Juni. (Lebensrettung.) Getreide hat das 1. Jahr alle Rind des Arbeiters Trautwein hier...

Merseburg. 22. Juni. (Der Merseburger Spar- und Baurevier. C. G. m. b. H.) der am Sonntag seine dritte Generalversammlung abhielt, zählt 3. 117 Mitglieder.

Arten. 21. Juni. (Der Verkauf der Kirchengüter.) In den hiesigen Plantagen hat der Stadt ein Erlös von 456 M. 50 Pf. gebracht...

Wühlberg (Els.). 22. Juni. (Zwei Gewitter) aus West und Nord gingen heute nachmittag über unser Gebiet nieder.

Schleisingen. 22. Juni. (Antrag gegen das Salten-Verfahren.) Die landwirtschaftliche Kreisverwaltung des hiesigen Kreises hat auf Verlangen des Vorsitzenden...

Offen. 21. Juni. (Der frühere Vorfuß-Kassenschein.) In Herzberg (Els.) wurde, wie kürzlich mitgeteilt wurde, die Bilanz des Jahres 1900 in Leipzig am 3. d. M. festgestellt...

Stahlfeld. 22. Juni. (Verhaftet. - Feuer. - Verkauf.) Wegen Verübung eines Stillschließungsverdrehens, begangen an seiner Schmelze, wurde gestern ein 22jähriger Arbeiter verhaftet.

Grün. 22. Juni. (Nach ein Duell.) Zur Samstags-Plage. Die Drogen-Verwaltung hat am 14. d. M. die Landwirtschafliche in dem Bezirkshaus Blumens bei Erfurt recht ernt.

sich der Oberbürgermeister, sowie die „Reichsgewereren“ und der grün uniformierte Gemeindevorstand an Ort und Stelle und arigen, hier allgemein die Interessen voran, vor die Ausschussmitglieder. Allein im „Katholik“ waren gegen 300 Kantensbau bezeugt.

Leipzig. 21. Juni. (Blumenpflege.) Auf Veranlassung des Vereins der Gartenfreunde, der es sich angelegen ließ, in allen Kreisen die Aufmerksamkeit auf die Pflanzenpflege zu wecken, wurden heute wiederum etwa 2000 Zerpflanzen an die Schüler und Schülerinnen der Dorfschulen der hiesigen Volksschulen verteilt.

Vom Broden. 22. Juni. (Vom Wetter.) Der Verkauf des Brodes während der beiden letzten vergangenen Tage hat einmal wieder deutlich gezeigt, wie wenig man bereit ist, aus das unfünftige Wetter, aus dem Verhalten des Barometers, schließe auf die allgemeine Luftdruck-Verhältnisse, Schläffe zu ziehen. Wädra war es, aus dem Falten des Barometers, das schon Donnerstag benommen hatte, auf das langsame Wägen einer Depression zu schließen, und als am Freitag abend im Himmel Grundwolken aus Westwindweht heraufzogen, erkannte man, das ein Minimum vom Ocean heraufkam. Gleichwohl hielt sich das gute Wetter hier noch bis gestern abend, während im Westlande schon vorgestern abend heftige, ziemlich starke Regenfälle stattfanden.

Staden v. d. Elbe. 21. Juni. (Erschütterung der Elbe.) Die Elbe hat heute eine ungewöhnlich hohe Wasserhöhe erreicht, welche die Ufer der Elbe in vielen Stellen überflutet hat. Die Ursache hierfür ist die heftige Regenfälle, welche die Ufer der Elbe in vielen Stellen überflutet hat.

Leipzig. 21. Juni. (Im Verband anhaltischer Geflügelzüchter-Vereine.) Die nach neuem System eingeführten Zustimmungen jedesmal nur für ein Jahr eingeführt, und müssen daher alljährlich erneuert werden.

Verband. 21. Juni. (Ueber das Befinden des schwer verwundeten Schützenmanns Bambers.) Schreit Herr Sanitätsrat Rogemann u. a., daß der Lebensgefahr für B. noch nicht vertrieben ist und daß die Verwundung und eines Gehirnhirnhirns immer noch bestehen. Die Frage ob der Verwundete die Sprache wiedererlangen und geistig gesund sein wird, sei erst nach Wochen zu entscheiden.

Braunschweig. 21. Juni. (Zubertötetes Rindfleisch.) In dem Gewicht von 198 kg wurde gestern morgen bei der Untersuchung des eingekauften Fleisches in der Marktstraße bei dem Schlachthaus zur Verfertigung zugeführt.

Leipzig. 21. Juni. (Wenig Dhr.) Altkatholiken wird aus Thüringen berichtet, wie sehr der Dhrismus in diesem Jahre unter der kalten Witterung zu leiden gehabt hat. Ausgeschlossen haben die Gemeinden auch ganz erhebliche Anfälle bei der Verpackung ihrer Dhr., besonders Kirchenschlangen.

Leipzig. 21. Juni. (Preis für Stenographen.) Der Großherzog von Weimar hat als Ehrenpreis für die beste Leistung im Schnellschreiben, die auf der diesjährigen, in Weimar am 12. bis 14. Juni stattfindenden Hauptversammlung des sächsischen Stenographen-Bundes (Sächs.-Sören) geleistet wird, einen kostbaren Pokal gestiftet.

Leipzig. 22. Juni. (Der diesjährige Verbandstag der Thüringer Ortsvereine.) Der diesjährige Verbandstag der Thüringer Ortsvereine fand heute hier statt. Anwesend waren 120 Delegierte, 16 Klassen und 107 000 Mitglieder vertreten. Zum Geschäftsführer wurde der hiesige Ortsvereins-Vorstand, der Verband leit mit den Ortsvereinsvereinigungen in Verbindung getreten, um für Klassen, die Klaffen der Gemeindegemeine usw. beizugehen müssen, Fortschritte ermöglichen zu erhalten. Dem Verband gehören 67 Klassen mit 121,000 Mitgliedern. Der Vorstand wurde beauftragt in Höhe neuer Fragebogen auszugeben, um genaue Erhebungen über die erwerbsfähigen Kranken aller Klassen anstellen zu können. Der 17. Klassen sind die Ausgaben geringer geworden und bei 39 Klaffen gestiegen. Es hat sich ergeben, daß die meisten Klaffen die größten Verwaltungsausgaben und die größten Kosten für Heilungsausgaben haben. Nach dem bestehenden Krankensatzgesetz verfährt die Beitragszahlung nach einem Jahr. Verschiedene Klaffen sind durch die Ver-

stimmung schon geschädigt worden, weil Arbeitgeber sich durch die Bestimmung um die Beitragszahlung gedrückt haben. Der Antrag Weimar wird angenommen, daß die Beitragszahlung mit zwei Jahren, wie bei dem Unfallversicherungs-Gesetz festgesetzt, der Beamten der Bezirksräthe der Kreisämter, Kantonsämtern und Kreisverwaltungen, der hiesigen, daß die Beamten in Bezug auf Gehaltsfragen und Arbeitsleistungen usw. sicher gestellt werden, land Annahme. Bei Verrechnung, die Einziehung der Beiträge für die Invalidenversicherung betr., erklären die Vertreter von Weimar, daß die Gehaltszahlung von 6 Prozent für das Einbeverfahren nicht ausreicht in für die zu leistenden Arbeiten. Der Vorsitzende stellt mit, daß auf allen Staatsbahnen Kranke von Klassen eine halbjährige Fahrpreisermäßigung genießen. Es soll nun noch an alle Ortsvereine, daß die Krankengelder werden, helfen zu gewinnen. Die Vertreter von Weimar weisen darauf hin, daß ihre Klaffe dadurch, daß Mitglieder, die Ungehörigkeiten überführt werden, das gleiche Krankengeld gewährt wird, obwohl die Mitglieder nicht erwerbsfähig sind, der Klaffe große Nachteile entstehen, die sie für die Dauer nicht tragen kann. In Weimar waren im vorigen Jahre 154 solcher Kranke vorhanden. Die Vertreter in der Bezirksverwaltung werden geeignete Schritte in der Sache thun. Zum Vorhinein wurde die Klaffe Weimar einstimmig mitbewilligt. Der nächste Verbandstag findet in Sonneberg statt.

Leipzig. 21. Juni. (Im Selbstmord eines Schulfreier.) Ein Schulfreier, der im Selbstmord durch sich geteilt nachmittags in 12 Jahre lebender Schulnabe durch Erhängen den Tod. Nur vor einer zu erwartenden Erziehung soll das Wort zu dem ungeliebten Schritt gewesen sein. In dem Schulfreier einer im Selbstmord durch Erhängen überflutet worden. Dort lagte sie eine unbekannte Person nieder. Der geschlossene Schrank ward ganz verstrümmelt auf der Veranda in der Nähe der Schreibräume aufgefunden.

Leipzig. 21. Juni. (Selbstmord eines Schulfreier.) Ein Schulfreier, der im Selbstmord durch sich geteilt nachmittags in 12 Jahre lebender Schulnabe durch Erhängen den Tod. Nur vor einer zu erwartenden Erziehung soll das Wort zu dem ungeliebten Schritt gewesen sein. In dem Schulfreier einer im Selbstmord durch Erhängen überflutet worden. Dort lagte sie eine unbekannte Person nieder. Der geschlossene Schrank ward ganz verstrümmelt auf der Veranda in der Nähe der Schreibräume aufgefunden.

Leipzig. 21. Juni. (Auf gefährliche Weise ums Leben gekommen.) Im Alter von 62 Jahre alte Hiesiger Herr Gustav W. legte in Weimar ein Selbstmord durch Erhängen vor, seine vor die Wärmehülle gebundene Feder mit Brot zu füttern, wurden diese durch das Schließen von in der Nähe manövrierten Soldaten sehen und gingen durch. Weger geriet hierbei unter die Wärmehülle, deren Weisheit ihm das Leben am Haken sein der Klinge nach als auf einer Stange durchdrümmelt. Außerdem erlitt er eine schwere Kopfverletzung durch einen Fall eines Hammers. Weger war keine Rettung mehr möglich. Weger, der einen großen Wintersturz erlitten hatte, starb bald infolge der furchtbaren Verletzungen.

Wäder und Sommerfrühe.

Wäderfrühe. Weizen a b, 17. Juni: 5894 Bectonen. - Elmen, 14. Juni: 5594 Bectonen. - Friedrichsrode u. d. Reichardtstr., 17. Juni: 1846 Bectonen. - Sulza, 16. Juni: 593 Bectonen.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte. (Nachdruck verboten.)

24. Juni: kühl, veränderlich. Start windig. 25. Juni: Wollig, theils heiter. Strichwiese Regenfall. Windig.

Meteorologische Station zu Halle.

	21. Juni (6 Uhr 12 Min. ab.)	22. Juni (7 Uhr 12 Min. mrg.)
Barometer Millimeter	752.2	755.6
Thermometer Celsius	16.3	15.1
Rel. Feuchtigkeit	82%	82%
Wind	NO 1	NO 1

Maximum der Temperatur am 21. Juni: 19.9° C.
Minimum in der Nacht vom 21. Juni auf 22. Juni: 13.2° C.
Niederschlag am 23. Juni 7 Uhr morgens: 11.0 mm.

	22. Juni (6 Uhr 12 Min. ab.)	23. Juni (7 Uhr 12 Min. mrg.)
Barometer Millimeter	757.2	757.0
Thermometer Celsius	13.6	15.5
Rel. Feuchtigkeit	94%	87%
Wind	NO 1	NO 1

Maximum der Temperatur am 22. Juni: 20.1° C.
Minimum in der Nacht vom 22. Juni auf 23. Juni: 11.8° C.
Niederschlag vom 23. Juni morgens 7 Uhr: 3.6 mm.
Niederschlag der Nacht, mitgeteilt vom Meteorologen, am 23. Juni: 14.2° R.

TropoN

hat den fünffachen Nährwerth von Fleisch. Als Kraftnahrung unübertroffen. Gebrauchs-Anweisung im Packet. Preis Mark 0,60, 1,40, 2,70 pro Packet.

Eisen-TropoN zu haben bei Pottel & Broskowski.

Mein diesjähriger grosser

INVENTUR-AUSWEIS

beginnt Montag den 30. Juni a. c.

Geschäftshaus

J. Lewin

Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

Färberei und chemische Reinigung für:
K. Mauersberger.

**Damen- und Herren-Garderobe,
 Möbelstoffe, Gardinen, Teppiche,
 Spitzen, Federn, Handschuhe.**
 Größtes Etablissement der Provinz.

Fabrik Rimmendorf Sebnitz,
 20.
5 Läden
 Sebnitzer Str. 33, Sebnitz, 1248.
 Weißfisch 15 (Hinter-Nachhof), Sebnitz, 1232.
 Gr. Steinstraße 1-2 (am Steinrückendamm),
 Sebnitz, 25, dicht am Rammischen Platz.
 Postfach 5.
 Annahmestelle bei H. Galander, neben Walfalle.

Für Ausflüg und
 Unterricht.

Mit ansehnlichen
 kolorierten Abbildungen.

Der Mineralog
 Halle, Verlag Otto Hendel.

Der Botaniker
 Halle, Verlag Otto Hendel.

Der Tierbuch
 Halle, Verlag Otto Hendel.

In dauerhaftem
 Wanderschrift-Ginwand
 jedes Bändchen 1 M.

Bereits
 in vielen Anstalten
 verbreitet.

Halle S.,
 Otto Hendel Verlag.

**Preussische Pfandbrief-Bank
 in Berlin.**

Achtelte preussische Hypothekendarb,
 gegründet 1842.
 Die Bank gewährt kündbare
 und unkündbare hypothekarische
 Darlehen unter günstigen Be-
 dingungen, und sind wir beauf-
 tragt, bezügliche Anträge entgegen
 zu nehmen.

Spar- und Vorschuss-Bank.
Tanz-Unterricht o.
 erteilt sicher, schnell zu jed. Tages- u.
 Abendzeit A. Fröbe, Seidenstr. 32.

Gratis und franco:
Bad Neuenahr,
 seine Wirkungen, Orts- u. Kur-
 verhältnisse, nach den neuesten
 Erfahrungen zusammenge stellt von
 Franz Schroeder, Eigentümer
 des Grand-Hotel und
 Dépendances Villa „Flora“,
 Bad Neuenahr.

Drucksachen,
 wie Rechnungen, Briefpapier, Postkar-
 ten, Couverts, Wechsel etc. liefert billigst
L. Kieseberg, Hofgasse 12.
 Meiner Franco.

Schirmfabrik von
L. M. Werkmeister,
 16 Leipz. Str. 16.
 Billigste Preise am Platz.
 Reparaturen, Besätze etc.

Stoff-Beste
 zu einzelnen Dosen, Auslägen etc.,
 neue Muster für Imita Geld.

A. Wegerich,
 Bräderstraße 2 (Salloria).

Waschgefäße
 dauerh. bill. Bänder, Gr. Meißner Str. 12.

Alleinverkauf
**SIMON ARZT
 CIGARETTEN**

Carl Hahn
 HALLE S., Gr. Steinstr. 3

Wegen bald. Ausg. u. Patentgeschäfte
 ver. ist d. Bestand n. Anwen-
 dungen zu jedem nur nachtheilhaft
 Preise einzeln oder im Ganzen an:
Clara Heinrich, Steinweg 1.

Schweissfuss
 und besten Dolarschleimungen, Wund-
 feilen und sauler Geruch, werden un-
 überwindlich beseitigt durch **Waltsgott's**
 neues Streifenpapier, Rollen à 1 M.
 oder Grösse à 50 S. Dieses ist die
 Mittel abzurufen. In Halle nur
 bei **M. Waltsgott, Gr. Meißner Str. 30.**

neuester Ernte
Thee
 Souehong A. 3, 4, 6,
 Melange A. 4, 6,
 Gr. Thee à 2, 3,
 Messer-Thee in div.
 Russ. Karawanen-Thee Preis.
A. Kranz Nachf.,
 Gr. Steinstr. 11, Formsp. 2004.

**Extra frischen Bels,
 kleine Bratzander,
 Holzungen, Schellfisch,
 Zander, Steinbutte,
 Seezungen, Hechte,
 sowie
 saubere Eschleien,
 Kalle, Forellen,
 Krebse und Hummer**
 empfangen und empfiehlt
Friedrich Kraemer,
 Bernsdorfer 205.

Gegen Magenleiden
 seit Jahren als wirksames Mittel
 erprobt, von vielen Aerzten
 mit unbefragtem Erfolge besonders
 gegen Durchfall angewandt, im Ge-
 sammt vorzüglich und deshalb auch
ein guter Hautstrank
 in Volkatz's Seidelbeerwein.
 Zahl 1 M. herb 90 S. die 1/2 Liter-
 Flasche. - Erhält in Halle in Galle:
 H. Gebhardt's Nachf., Nummische
 Str., J. J. Dersch, Nummische Str.,
 H. Kiesel, Weinbinger Straße,
 H. Kautz, Waidenstraße,
 H. Reich, Weinbinger Straße,
 G. Richter, Seidenstraße.

Unsere nach neuesten Erfahrungen erbaute **Stahlkammer**
 empfehlen wir zur Aufbewahrung von Wertpapieren, Dokumenten, Pretiosen
 u. s. w., wofür minimale Gebühren berechnet werden.
 Wir führen den An- und Verkauf aller Staatspapiere u. s. w. coulantest
 aus und ertheilen kostenlos Auskunft über alle das Bankgeschäft betreffende
 Fragen, speciell auch über den Goldminenmarkt.

Friedmann & Weinstock
 Leipziger Str. 12.

Glasplatten für Schaufenster, in jeder
 Form, polirt u. facetirt,
Glasbuchstaben in allen Metallen,
Glas-Firmenschilder u. kl. Thürschilder
 aus Schwarzglas, von vornehmster Wirkung,
Glas-Ladentischplatten jeder Größe,
Glasscheiben facetirt, für Regenanleger,
 Kunst- u. Modellistler,
Korridor- und Ladenthürescheiben
 gemauert, mit hochmodernen Beschlägen,
Ueberfangscheiben für alle Metalle, als
 Wäfen-Kristall,
 fertigen in mittereinstufiger Ausfertigung und jedem Ge-
 schmack angeeignet.

Reichert & Bohne, Geißstr. 21.
 Glasschleiferei u. Sandbläserei.

Das Beste **BYROLIN** für die Haut
BYROLIN-SEIFE
 Von Herrn Altmanne hergestellt.
 Dr. Graf & Comp., Kgl. Hum. Hof, Berlin O. 34.

Heinrich Lanz, Mannheim.
 Lokomobilen.

Filiale in Berlin W., Friedrichstrasse 186.

Hämacolade
 1 Pfund 2 Mark
Blutbildende Ernährung.
 Erhältlich in den Apotheken und Drogeriehandlungen.

Von Dienstag den 24. Juni an
 stehen in sehr großer Auswahl
**Belgische, Dänische und
 Hannoverische Pferde**
 bei mir zum Verkauf.
Gebr. Strehl, Merseburg,
 Severnstr. 20.

Grosse Auction.
 Dienstag den 24. d. Mts. und folgende Tage von Vormittag
 1/10 Uhr ab verleihe ich im Geschäftshaus Schleierstraße 1
 die Realitäten der **Gustav Barth** - Erb. Rudolf Roth'schen
Concursmasse,
 bestehend in Weizen, Erbsen, Bändern, Äpfeln etc. meißelnd
 gegen Baarszahlung. **J. Stemmer,**
 gerichtl. vereid. Taxator u. Auctions-Comm., Kl. Meißner Str. 32.

**DAVID'S
 MIGNON-
 KAKAO**
 1/2 Pfd. Mk. 1.80, 1.50, 2.00 u. 2.40
 ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.
 FR. DAVID SÖHNE, HALLE A. S.

**DAVID'S
 MIGNON-
 SCHOKOLADE**
 1/4 Pfd. Packet 40, 45, 50, 60 Pfg.
 ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.
 FR. DAVID SÖHNE, HALLE A. S.

Wom verzeihen! Unter ärztl. Kontrolle
 Gemüthlich unterrichtet.

Wer seine Kinder lieb hat,
 giebt ihnen
Koch's
 Langjährig bewährten
Nährzwieback.

Karl Koch's Nährzwieback bildet
 den Kindern gesundes Blut, stärkt den
 Stomach und bietet den besten Ersatz
 für die oft mangelnde Muttermilch. Zu
 haben in den Apotheken, Drogerien, größeren Colonialwarenhandl. sowie in
Karl Koch's Nährzwieback-Fabrik Halle a. S.

Für den Ansetzpunkt verantwortlich: G. Wehling in Galle. Halle Druck und Berlag von Otto Gendel. Mit 2 Weisskäten und Unterhaltungsgehalt.